

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1930

34 (10.2.1930)

Volkstreu

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Anzeigenpreise Die 10 getragene Millimeterzeile kostet 12 Pfennig, Belegpreis 60 Pfennig. Bei Wiederholung Rabatt nach Zeit, bei der Nichterhaltung des Textes, bei gerichtlicher Behandlung und bei sonstigen außerordentlichen Umständen nach Vereinbarung. In Karlsruhe L. D. o. S. 64/10 der Reichsdruckerei 4 Uhr vormittags

Beilagen: Illustrierte Wochen-Beilage „Volk und Zeit“, Die Musik- und Sport- und Spiel- / Feimat und Wandern Sozialistisches Jungvolk / Frauenfragen — Frauenrecht

Bezugspreis monatlich 2.50 Mk. • Ohne Zustellung 2.70 Mk. • Durch die Post 2.60 Mk. Einzelpreis 10 Pfg. Samstag 15 Pfg. • Erscheint 6mal wöchentlich von mittags 11 Uhr • Postfach 2650 Karlsruhe • Geschäftsstelle und Redaktion: Karlsruhe L. D., Waldstraße 28 • Fernruf 7020 und 7021 • Dolmetscher-Büro: Durlach, Hauptstraße 22, Deber-Dulac, Altenstraße 6; Heilbrunn, Heilbrunnstraße 2; Offenburg, Großenstraße 81

Nummer 34

Karlsruhe, Montag, den 10. Februar 1930

50. Jahrgang

Paul Levi †

Berlin, 10. Febr. (Dr. H. S. S. D.) Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Dr. Paul Levi ist am Sonntag gegen 5 Uhr auf tragische Weise ums Leben gekommen.

Levi war seit acht Tagen durch eine schwere Grippe an sein Bett gefesselt. Am Mittwoch gestellte sich zu dieser Krankheit eine Lungenentzündung, die mit außerordentlich harten Fiebererscheinungen verbunden war. Es waren Temperaturen bis zu 41 Grad zu verzeichnen. In der Nacht zum Sonntag wurde dem Patienten zwei stark dosierte Kampferpräparate verabreicht. Er war völlig benommen, fast ohne Bewußtsein. Als die ihn pflegenden Schwestern dann morgens gegen 5 Uhr das Zimmer verlassen, um ihm einen Tee zu bringen, muß Paul Levi im Fieberwahn aus dem Fenster gesprungen sein, wahrscheinlich, um sich frische Luft zu verschaffen. Dabei ist er über das ungewöhnlich niedrige Fensterbrett seiner Mansardenwohnung am Rückwärt auf die Straße gesprungen. Ein Bruch der Wirbelsäule führte seinen sofortigen Tod herbei.

Levi stand kurz vor der Vollendung seines 47. Lebensjahres. Er wurde im Jahre 1883 in Gehlingen bei Sigmaringen geboren. Dort besuchte er zunächst die Volksschule, dann die Realschule. In Stuttgart machte er sein Abitur. Auf den Universitäten in Gießen und Göttingen studierte er Rechtswissenschaften. In Gießen wurde er Mitglied der „Vereinigung der Arbeiter“, die er später als „Vereinigung der Arbeiter“ in Frankfurt a. M. und Limburg war er Gerichtsreferendar. 1908 ließ er sich in Frankfurt a. M. als Anwalt nieder, wo er trotz jugendlichen Alters in einem vielbeachteten Prozeß Rosa Luxemburg verteidigte, die nach einer antimilitaristischen Rede wegen Aufregung von Soldaten zum Ungehorsam angeklagt worden war. Später siedelte Dr. Levi nach Berlin über.

Die Gründung des Sozialbundes, die gemeinsame Arbeit mit Rosa Luxemburg, die Redaktion der „Rote Fahne“ zusammen mit Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg, das war der Höhepunkt des politischen Lebens von Paul Levi. Der sinnvolle Kampf um die Erneuerung der Sozialdemokratie durch Rosa Luxemburg und ihm zur Seite stand die Arbeit in der „Rote Fahne“ von Januar 1919 bis zu ihrer Auflösung. Rosa Luxemburg fiel den Wörtern zum Opfer. Paul Levi blieb fortan der treue Führer der Gedanken und der Tradition von Rosa Luxemburg. Sein Jahre nach dem Nord kam die Verhaftung und damit der zweite Höhepunkt des Lebens von Paul Levi. Die Verhandlungen mit den Wörtern und den bei sie befragten Anwälten, die Verhandlungen des „Zornprozesses“ in zweiter Instanz, die Verurteilung des „Zornprozesses“ in zweiter Instanz, das Ende, das Levi bis zum letzten Ende zu führen. Er ist tot.

Zwischen dem Nord und Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht lag ein Jahr, das die Versuche Levis, die kommunistische Partei im Geiste Rosa Luxemburgs zu führen, liegt kein Zweifel. In der Moskauer Gewerkschaften und sein Leben über die kommunistische Arbeitsgemeinschaft und die sozialdemokratische Partei zurück zur sozialdemokratischen Partei. Dieser geniale und eigenartige Kopf war nicht geeignet, sich in die Zwangsjacke der Moskauer Organisation einpressen zu lassen. Sein Bruch mit den Moskauer Gewerkschaften beruhte nicht nur auf ernsthaften politischen Differenzen, er bedeutete zugleich die Wahrung seiner eigenen Würde gegen die Moskauer Diktatoren.

Der politische Weg Paul Levis ist die Wiederbelebung des geschichtlichen Prozesses von Spaltung und Wiedervereinigung der Sozialdemokratie, vom Werden und Entarten der kommunistischen Partei Deutschlands. Nach seiner Rückkehr zur sozialdemokratischen Partei hat der Reichstag seinen Weg im Jahre 1920 als Abgeordneter in den Reichstag eingeschlagen. In Paul Levi verlor die sozialdemokratische Partei einen ihrer genialsten Köpfe, einen politischen Kritiker ersten Ranges, einen Schriftsteller, wie die Partei gegenwärtig kaum einen zweiten besitzt.

Als Nachfolger Levis tritt der frühere sächsische Arbeitsminister und Abgeordnete des sächsischen Landtags Georg Graupe in den Reichstag ein. Graupe war Arbeitsminister in den Kabinetten Papstini und Zeigler.

Die Berliner Montagspresse widmet Dr. Paul Levi teilweise ausführliche Nachrufe, die erkennen lassen, daß Levi weit über seine Partei hinaus Freunde und Anhänger zu werden vermochte. Der Montag Morgen schreibt: „Paul Levi war ein Kämpfer und ein Arbeiter und ein Mensch der Freude — in diesem Dreifachen lag der Kern seines Wesens. Er hat als Politiker und als Jurist gearbeitet und gekämpft und wenn ihm dabei hier oder dort ein Trümmchen oder ein Wimperchen unterließ, neben den besten Wahrheiten und den größten Träumen so ging es ihm doch hier ebenso wie dort stets um das Gleiche: Gegen die Brutalität, gegen die Stupidität, gegen die Dummheit des Spießers... Zum annehmlichen Führer einer politischen Partei oder gar zum Regierungsmann und Minister hatte dieser beste Kopf der sozialdemokratischen Reichstagsopposition bestimmt nicht das Zeug. Aber das was vielleicht das Schönste am menschlichen Dienst Paul Levis, daß seine großen Fehler ebenso lebenswürdig waren wie seine großen Tugenden.“

Die Berliner Montagspost sagt: Mitten aus dem Leben heraus reißt der Tod einen der Besten, einen großen deutschen Idealisten, einen Meister der Rede, einen fanatischen Wahrheitsliebhaber, einen Kämpfer für Freiheit und Recht, einen Freund der schönen Künste, einen Politiker, dessen jeder Tod über seine Freunde einen unerklärlichen Verlust bedeutet. Paul Levi stand auf dem Höhepunkt seiner Laufbahn, wie sie kaum ein anderer deutscher Mensch erreicht hat. Paul Levi, der große Anführer, auf dem Totenbett und es trauern um ihm nicht nur die Politiker und Juristen, sondern auch die vielen anderen, die den Menschen Paul Levi kannten.

Die Welt am Montag schreibt: „Der Mensch Levi war eine Persönlichkeit von bezauberndem Charme universales Wissen und höchste Kultur machten den Verkehr mit ihm zu einem erlebenden Genuß. Das kam ein Charakter von hoher bildlicher Stärke und Lauterkeit. Nie hat er um äußerer Vorteile willen, eine Konzeption gemacht. Auch die bittersten politischen Gegner haben die Reinheit seines Willens nicht anzutasten gewagt.“

Kulmbacher Mordaffäre

Neue Spur

Wie die Montagspost mitteilt, wird die Ablehnung der Haftentlassung des Kommerzienrates Krenndorfer von dem Landesausschuss Doell aus Bamberg damit begründet, daß Krenndorfer von Schubert und Popp als unrichtig herausgefunden wurde, während der Widerruf der Selbstbezeugungen durch Krenndorfer bestätigt worden sei. Ferner habe die amtsärztliche Untersuchung durch den Würzburger Universitätsprofessor, Dr. Krenndorfer, ergeben, daß der Tod der Frau Krenndorfer durch Verblutung oder Lungenödem eingetreten sei, sondern nicht durch Erstickung. Außerdem seien die Handfesseln erst nach dem Tode angelegt worden. — Wie das Blatt weiter meldet, verstoß die Untersuchung gegen eine neue Spur. Den Kommissaren, die mit der Vernehmung des Arbeiters Popp zu einer dritten Vernehmung gehen sollen, die Popp Beteiligung an dem Mord wahrscheinlich erscheinen lassen. Das Mädchen, dessen Verbleib noch nicht ermittelt werden konnte, wird eifrig gesucht.

Sonderbarer Tod der Mutter Popp

Kulmbach, 8. Febr. (E. A. Dr. H. S. S. D.) Am Samstag gegen 10 Uhr wurde die Mutter Popp, die in dem oberfränkischen Städtchen Kulmbach in dem die Familien Schubert und Popp wohnen, die in die Mutter Popp verwickelt sind, eine schwere Gasexplosion, die durch einen Brand der Popp zu einer dritten Vernehmung gehen sollen, die Popp Beteiligung an dem Mord wahrscheinlich erscheinen lassen. Das Mädchen, dessen Verbleib noch nicht ermittelt werden konnte, wird eifrig gesucht.

Unglücksfälle

Dampferzusammenstoß auf der Elbe
Karlsruhe, 9. Febr. Gestern Abend stieß der amerikanische Passagierdampfer „President Roosevelt“ auf der Unterelbe bei

Brunshausen auf den englischen Dampfer „Philotis“. Der Zusammenstoß ist auf den durch den herrschenden Sturm verursachten niedrigen Wasserstand zurückzuführen. Der englische Dampfer „Philotis“ erlitt schweren Beschädigungen und wurde heute vormittag ins Dock gebracht. „President Roosevelt“ konnte später mit schwerem Schaden seine Fahrt fortsetzen.

Auf einer Eisscholle abgetrieben

Königsberg, 9. Febr. Etwa vierzig Fischer aus Heidekrug am Frischen Haff, die der Eisscholle oblagen, wurden gestern auf einer Eisscholle, die sich infolge des starken Windes vom Lande gelöst hatte, abgetrieben. Einige Fischer konnten noch das Ufer erreichen, die übrigen mußten in einer höchst gefährlichen Lage ausharren, bis die Eisscholle durch andere Heidekruger Fischer mit Booten erreicht werden konnte. Nach mühevoller, etwa zweistündiger Arbeit gelang es, die abgetriebenen Fischer sämtlich zu bergen.

Französisches Wasserflugzeug verunglückt

Paris, 9. Febr. Ein Wasserflugzeug, das den Verkehr zwischen Alger und Marseille vermittelt, mußte 20 Kilometer südwestlich von Perpignan auf dem Wasser eine Notlandung vornehmen und ist sofort gesunken. Von den Insassen fehlt jede Spur.

Vierfache Mordbeschuldigung

Düsseldorf, 9. Febr. Ein von der Kriminalpolizei im Zusammenhang mit dem Düsseldorf Mord verhafteter Mann in den 30er Jahren, der aus Nürnberg stammt, gestand, in den Jahren von 1921 bis 1929 vier Mordtaten begangen zu haben. Auf Grund dieses Geständnisses ist er dem Untersuchungsrichter vorgeführt worden, der Haftbefehl gegen ihn erließ. Der Täter beugte die Mordtaten an Wandaufhängen, die er auf der Landstraße kennen lernte. Er hat seine Mordtaten mit Personaltafelchen eingeschleiert und dann kaltblütig getötet. Einen Mord will er in der Gegend von Darmstadt, einen bei Hannover, einen in einem kleinen Ort bei Trarbach, einen in einem kleinen Ort bei Aachen und der holländischen Grenze begangen haben. Die Kriminalpolizei ist eifrig bemüht, diese Angaben nachzuverfolgen.

Frankreich gegen die englisch-amerikanische Flottenvereinbarung

Die Flottenvereinbarung zwischen England und Amerika läßt das Stimmungsbild in Paris immer tiefer sinken. Es scheint bald bereits auf dem Nullpunkt angekommen zu sein; denn schon jetzt erheben sich Stimmen, die von der französischen Delegation nichts weniger als die sofortige Abreise verlangen.

Die gesamte Pariser Presse eröffnet ein wahres Trommelfeuer gegen die englisch-amerikanische Einheitsfront, die nun doch die lang gefürchtete Isolierung Frankreichs auf der Konferenz herbeiführen droht.

Der Papst gegen die Verbrechen Sowjetrußlands

Der Papst sandte an seinen Generalsekretär Kardinal Kompil, ein Schreiben, in dem er sich gegen die Verbrechen und die Verfolgungen gegen Gott und gegen die katholische Kirche, die in Rußland begangen würden, wendet und an die von ihm unternommenen Schritte erinnert, um diesen furchtbaren Verfolgungen Einhalt zu gebieten. Der Papst spricht sein Bedauern darüber aus, daß sein Vorschlag, die Anerkennung der Sowjetrepublik von der Konfessionsfreiheit und von der Glaubensfreiheit abhängig zu machen, auf der Konferenz von Genoa nicht angenommen wurde. Der Papst zählt eine lange Reihe von Verbrechen auf, die in Rußland gegen die Religion begangen worden seien.

Angestelltenauschuß im Internationalen Arbeitsamt

Genf, 9. Febr. Der Verwaltungsrat des Internationalen Arbeitsamtes hat seine 47. Tagung abgeschlossen. Der auf Antrag der deutschen Regierung ins Leben gerufene Angestelltenauschuß soll bestehen aus 12 Vertretern der Angestellten, 3 Mitgliedern des Verwaltungsrates und 2 Unternehmerdelegierten. Deutschland ist in dem Ausschuss durch Ministerialrat Dr. Weigert als Delegierter der Regierungsrunde des Verwaltungsrates und durch in einem Vertreter der freierwerblichen Richtung, der christlichen Angestellten und der den kirchlich-wirtschaftlichen Gewerkschaften angeschlossenen Angestelltenorganisationen vertreten.

Beratung des Berufsausbildungsgesetzes

Im Reichstagsausschuß für soziale Angelegenheiten hat die Beratung des Entwurfs für ein Berufsausbildungsgesetz begonnen. Angesichts der Haltung der Zünftler gegenüber dem Entwurf ist kaum mit einem glatten Verhandlungsausgang zu rechnen. Es wäre aber sehr bedauerlich, wenn infolge dessen die Lösung der Berufsausbildungsfrage eine neue Verzögerung erfahren würde.

Das ganze Kapitel des Jugendgesetzes, zu dem auch die Berufsausbildung gehört, sollte endlich einmal energisch angepackt werden. Seine Neugestaltung kann nicht noch auf Jahre hinaus verschoben werden. Niemand weiß s. B., wann das Arbeitsschutzgesetz im Reichstag erledigt wird. Bis zu seiner Verabschiedung wird sicherlich noch viel Wasser zum Meer fließen. Kann man unter diesen Umständen mit der Neuregelung des Jugendgesetzes bis zur Erledigung der Arbeitsschutzgesetzvorlage warten? Unmöglich. Eine Herausnahme des Jugendgesetzbuchkapitels aus dem Arbeitsschutzgesetz wäre deshalb sehr angebracht; es muß vorweg erledigt werden. Das Notwendigste zuerst.

Demokratisches Keigergericht

Der Führer der Jungdemokraten ausgeschlossen

Das demokratische Mitglied der Hamburger Bürgerchaft, Erich Quetsch, ist aus dem Reichsbund der Deutschen Jungdemokraten ausgeschlossen worden. Der Ausschluß Quetschs, der den radikal-politischen Flügel der Jungdemokraten führt, erfolgte wegen dissimulierten Verhaltens. Er soll verschiedentlich gegen den Bundesvorstand vorgegangen sein. Hinter Quetsch stehen die Landesverbände Berlin, Hamburg und Rheinland der Jungdemokraten.

Es ist anzunehmen, daß nach dem Ausschluß Quetschs, des geistigen Führers des linken jungdemokratischen Flügels, im Lager der Jungdemokraten ein scharfer Kampf entbrennen wird.

Weitere Haftbefehle im Fall Wessel

Der Berliner Polizeipräsident teilt mit: Im weiteren Verlaufe der Ermittlungen zu dem Ueberfall auf den nationalsozialistischen Studenten Wessel wurden dem beschuldigten Schüler die Veröffentlichungen in der „Rote Fahne“ vorgelegt. Höbner hat darauf seine bisherigen Angaben erheblich erweitert, was dazu führte, daß im wüchigen der Funktionär der Roten Hilfe, Hermann Schmidt, seine Ehefrau Luise, sowie seine Tochter Käthe Schmidt festgenommen wurden.

Schmidt ist kommunistischer Bezirksverordneter des Berliner Bezirks Mitte. Er hat Höbner nach dem Aktentat auf Wessel zunächst beherbergt. In seiner Wohnung wurden u. a. sämtliche Papiere und Ausweise Höbners von der Sturmabteilung des „Roten Frontkämpferbundes“ zerrissen bzw. verbrannt.

Berminderung der Schankstätten

Im Volkswirtschaftlichen Ausschuss des Reichstags wurde bei der Beratung des Schankstättengesetzes ein vom Abg. Mumm (Christl.) und von den Sozialdemokraten gestellter Antrag angenommen, wonach die Zahl der konfessionierten Schankstätten zur Einwohnerzahl im Verhältnis von 1 zu 400 stehen soll.

APD-Trübel

Die Zentrale der APD hat gegen den Reichstagsabgeordneten der Roten Hilfe, Schwaiger, ein Parteiverfahren wegen „verantwortungsloser Geschäftsführung“ eingeleitet. Oberster Ankläger ist der Reichstagsabgeordnete Dahlem, der auf Branklaffung Münsenbergs die Sache betreibt. Die APD-Opposition hat in der sogenannten Internationalen Hilfsvereinsung gegenüber der Roten Hilfe ein Konkurrenz-Unternehmen aufgezogen.

Volkswirtschaft

Indolenz der Zentrale landwirtschaftlicher Lagerhäuser Tauberhofsheim

23. Tauberhofsheim, 7. Febr. Die Zentrale landwirtschaftlicher Lagerhäuser A.G., ein Unternehmen, das etwa ein Dutzend Lagerhäuser, eine Mühle und vier Industriebetriebe des badiischen Rheinlandes umfaßt und eine eigene Bank besitzt, hat gestern ihre Zahlungen eingestellt. Es soll der Antrag auf Zwangsversteigerung der Vermögensgegenstände gestellt und als Abfindungsquote 25 Prozent vorgeschlagen worden sein.

Gewerkschaftsbewegung

Was geht bei Sinner vor?

Auch die Firma Sinner ist beim Abbau angesetzt, sobald die Arbeiter sich schon in mehreren Versammlungen dazu geäußert haben. Was auf der einen Seite weggenommen wird, soll auf der anderen Seite wieder herausgegeben werden. Eine besondere unglückliche Hand hat die Firma in der Führung ihres Mühlensbetriebes gesetzt, indem ihr die Kundenschaft in der nächsten Umgebung von der Konkurrenz vor der Nase weggeschnappt wurde. Es ist aber nicht recht ersichtlich, warum die Mühlenscheiter von Karlsruhe und Umgebung auf einmal dem Sinnermehl nichts mehr wissen wollen. Tatsache ist, daß die Firma Sinner um die Genehmigung zur Stilllegung ihres Mühlensbetriebes nachgesucht hat und dieselbe von der Behörde auf den 28. Februar 1930 genehmigt worden ist. Dagegen wurde Einspruch erhoben, die ganze Angelegenheit steht hinter den Mühlenscheitern. Vor allen Dingen stehen wir uns dabei veranlaßt, zur Klärung der Verhältnisse folgende Fragen an die Betriebsleitung zu richten: 1. Gedenkt die Firma Sinner ihren Mühlensbetrieb abzubrechen und das Material zu verkaufen oder einzulassen? 2. Würde das Konkrement an einen Mühlenscheiter veräußert und sollen die Arbeiter dabei leer ausgehen? 3. Gedenkt die Firma den Mühlensbetrieb später wieder zu betreiben und wie soll die Kundenschaft bis dahin erhalten bleiben?

Das Sinner'sche Unternehmen war in der Vorkriegszeit eines der bedeutendsten in Baden und noch darüber hinaus. Die Anlagen waren vollständig abgeschrieben und 20 Prozent Dividende alljährlich verteilt. Im Jahre 1926 hat die Firma wohl auch gute Geschäfte gemacht. Vor zehn Jahren begann der alte Herr Geheimrat seinen 70. Geburtstag und überließ von da an der jüngeren Generation die Führung des Betriebes. Von da ab begannen auch die Schwankungen, die nunmehr sich ernstlich auszuwirken beginnen. Da es beginnt abzubrechen, indem man einen wichtigen Betriebszweig für die Lebensmittelförderung von Karlsruhe aufgeben will. Man kann nicht als alleinigen Grund die derzeitige schlechte Wirtschaftslage hinführen und die Schuld auf diese schieben. Soeben gibt die freie Arbeiter-Zeitung in Karlsruhe bekannt, daß sie im Einvernehmen mit der Mühlenscheiter-Industrie eine Brotmarke: 'Vollkornrot' in den Kaufmann bringen wird. Hat die Arbeiter-Zeitung das Interesse, das monatlich noch ausreicht Mühlenscheitern das Geschäft machen und die einheimischen Arbeiter auf's Haar fressen? Glaubt die Arbeiter-Zeitung, daß der Sinner'sche Betrieb nicht im Stande wäre, eine solche Brotmarke herzustellen, oder hat die Firma auf ein solches Geschäft verzichtet? Hierüber verlangen wir Aufklärung im Interesse unserer Mühlenscheiter. Die Stadtverwaltung muß auch ein Interesse daran haben, daß nicht fortgesetzt Betriebsstilllegungen vorgenommen werden, die bei vernünftiger Zusammenarbeit verhindert werden können.

Verbindlichkeitsklärung für die schlesische Textilindustrie. Der Reichsarbeitsminister hat die Schiedssprüche über die Neuverteilung des Arbeitsvertrags für die schlesische Textilindustrie, die von den Gewerkschaften abgelehnt, von den Unternehmern angenommen worden waren, für verbindlich erklärt, nachdem in mehrfachen Verhandlungen eine Einigung zwischen beiden Parteien nicht zu erzielen war.

In Zahlungsschwierigkeiten

Berlin, 10. Febr. Die Baugenossenschaft der Polizei- und Justizbeamten Deutschlands mit dem Sitz in Berlin ist durch ein verurteiltes Bauunternehmen in Steglitz in Zahlungsschwierigkeiten geraten und mußte den Konkurs anmelden.

Sozialdemokratie und Theater

Die Theaterkritik der letzten Jahre hat die Parteimitglieder in den sozialistischen und kommunistischen Parlamenten veranlaßt, Stellung zum Theater zu nehmen. Da anzunehmen ist, daß der Titel „Deutung des Theaterbegriffes“ in den Voranschlagsberatungen auf Jahre hinaus immer wieder zu Diskussionen Veranlassung gibt, ist es angebracht, die Stellung der Sozialdemokratie zum Theater unter den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen zu präzisieren. In den Blättern aller Parteien und den sozialistischen Zeitschriften sind zahlreiche Artikel über Kunst, Kultur und Finanzminister. Überbrigemeister und Theaterkritik mit den Theatern der Theaterkritik. Es wird teils in verächtlicher, teils offener Form gegen die „leeren Inszenierungen, gegen die hohen Gagen, gegen die horrenden Orchesterkosten, gegen die feststehenden Neuerwerbungen, gegen die untragbaren Ausgaben“ Front gemacht. Die Konkurrenz, die Sport, Kino, Varieté, Tanzlokal, Betriebsveranstaltungen dem Theater machen, wird ausschließlich kompromittiert. Es werden Kritikpunkte erteilt, wie das Publikum für das Theater interessiert werden muß. An laien Statistiken wird verwiesen, wie die Kurve von gestern auf heute sich lenkt und wie das Theater werden die Theater aufgegeben, die voraussichtlich ihren Betrieb einstellen müssen und wieder Künstler, Musiker, Theaterleute und sonstige im Betrieb Beschäftigte drohen werden. Der Durchschnittseinkommensteiger reut sich bei dieser Kritik weit mehr, als wenn er in seinem Generalanzeiger Lagen von 2 Millionen in Deutschland ist in den letzten acht Jahren um 2 Millionen auf 4 Millionen 2000 gestiegen. Dieser Durchschnittseinkommensteiger muß noch keine weisliche Gefinnungsfreundin, bekommt es auf die einzige Unterhaltung und das letzte Vergnügen, das „man“ sich noch leisten kann, ein Ende findet.

Die stillesen Debatten haben den Beweis erbracht, daß das Theater den staatlichen und kommunalen Betriebsbetrieb angeht, nicht das Theater selbst, das nicht vor seiner Zukunft bangt, denn es weiß, daß sich immer wieder einer seiner prominenten Vertreter findet, der auf die Segnungen hinweist, die von diesem Kunstausgehen, und es weiß, daß auch die Sozialdemokratie durch ihre Programme abunden ist, „die Aufgabe dieses großen Kunst- und Theaterbetriebes als eine sehr ernste Angelegenheit zu betrachten. Nun hat man anfänglich nur leise, jetzt aber immer lauter, in den Reihen der Sozialdemokratie die Stimmen erhoben, daß das Theater den künstlerischen Interessen des Volkes entgegenzusetzen kann, daß die Revolution das Theater seine Kultur zu erfüllen nicht in mindermemeren Maße erfüllt. Es haben sich weit mehr als dinstig der „künstlerischen Belange“ des bürgerlichen

Aus aller Welt

Byrd frei!

Das im Pacific eingeschlossene Expeditionsschiff „City of New York“ des Commanders Byrd, der sich auf einer Südpolexpedition befindet, hat in einer Gewaltarbeit von 17 Stunden den Eisgürtel durchbrochen.

Aufklärung eines Mordes

Gelsenkirchen, 9. Febr. Vor ungefähr einer Woche wurde im Rhein-Herne-Kanal auf Gelsenkirchener Gebiet eine verstümmelte männliche Leiche, die in einem Sack eingewickelt war, aufgefunden. Der Gelsenkirchener Kriminalpolizei ist es nun in Laufe des Sonntags gelungen, das furchtbare Verbrechen völlig aufzuklären und die eigene Schwester des Toten als Mörderin zu verhaften. Sie hat die Tat begangen, weil ihr Bruder, ein ehemaliger Fürkorpssoldat, seine Angehörigen wiederholt mit Totschlag bedroht hatte.

Schweres Autounfall in Frankreich

Paris, 9. Febr. Ein mit zwei Männern, zwei Frauen und zwei Kindern besetztes Automobil wurde bei Chatillon-sur-Marne von dem D-34 Paris-Strasbourg erwischt und vollkommen zerstört, als es trotz heruntergelassener Schranke die Eisenbahnlinie kreuzte. Sämtliche sechs Anwesenden kamen ums Leben.

Roswitha-Tag in Sandersheim

Die braunschweigische Stadt Gondersheim veranstaltete eine Feier zum tausendjährigen Gedächtnis der Roswitha, die im Stifte zu Gondersheim lebte und die ersten Dichtungen einer Frau in Deutschland geschaffen hat.

Brand im Artillerie-Arsenal

Ein schweres Schadenfeuer hat in Vincennes (Frankreich) fünf große Lagergebäude im Artillerie-Arsenal zerstört.

Diebe in der Kaserne

In die Kaserne des Militärfliegerplatzes von Coere bei Brüssel haben sich nächtlicherweise Diebe eingeschlichen und die Taschen der schlafenden 40 Soldaten vollständig ausgeräumt. Sie trugen alles Gold und alle Wertgegenstände sowie leicht transportierbare Gegenstände davon. Von den Dieben, die sich teilweise Bekleidungsgegenstände bedienten, fehlt, abgesehen von Fingerabdrücken, jede Spur.

Glückslose in Berlin W

Bei der Ziehung der fünften Klasse der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie entfielen am ersten Ziehungsstage auf Los Nr. 89 146 100 000 Mark. Das Los wird in Aktien in Berlin W. geteilt. Auch in Hannover, wohin der Gewinn in der zweiten Abteilung fiel, teilt sich das Geld in Aktien auf. Die Berliner Spieler sind Kaufleute und Angestellte, die Hannoveraner Beamte und Handwerker.

Soziale Rundschau

Kommunistische Verleumdungen

Der kommunistische „Internationale Bund der Arbeiter des Krieges und der Arbeit“ hat in diesen Tagen ein Flugblatt zur Verteilung gebracht, in dem gegen den „Zentralverband der Arbeiter, Innwalden und Witwen Deutschlands“ und insbesondere gegen dessen Führer, den Genossen August K a r s t e n, Mithras des Reichstages, und Genossen Matthes, gemeine Anwürfe erhoben werden. Es wird dem Zentralverband vorgeworfen, daß sie mit den Verbandsmitgliedern allerlei Spionagemethoden betreiben und daß diese Genossen mit dem Verbandsvermögen nach ihrem Gutdünken schalten und walten. So handelt es sich A. B. bei den Hypothekengeschäften lediglich darum, das Vermögen der Sterbefälle zu nutzbringend wie möglich anzulegen, damit der angefallene Reinertragsfonds der Mitgliederzeitung voll aussteuert.

Genosse Karsten ist lediglich angefallener Vorsitzender des Zentralverbandes der Arbeiterinnwalden und Witwen Deutschlands, und daneben Abgeordneter. Von der Partei bezieht Genosse Karsten weder Gehalt noch Spesen. Dem Genossen Karsten wird nachgesagt, daß er neben seiner Tätigkeit als Reichstagsabgeordneter und als Vorsitzender des Verbandes, noch Angestellter der Sozialdemokratischen Partei ist und dafür besonders besoldet wird. Die Kommunisten haben ihm ein phantastisches Gehalt von rund 30 000 M. in die Tasche. Die Korruption, die in der Zeitung des Zentralverbandes besteht, ist der Staatsanwaltschaft in Berlin zur Anzeige gebracht worden. Es wird dann behauptet, daß gegen Matthes die Anklage erhoben sei, währenddem Karsten sich hinter seiner Immunität verberge. Der Vorsitzende der SPD, Otto Wels, sei von den Dingen unterrichtet und, da die Führung der Sozialdemo-

Kindsmord in geistiger Umnachtung

In Dresden wurden Straßenkanten auf eine Frau aufmerksam, die häufig zusammengebrochen war. Sie erklärte ihr Kind getötet zu haben. Tatsächlich fand man das acht Wochen alte Kind mit einer Schnur erdrosselt in der Wohnung der Frau, in einem Wagen liegend vor. Die Frau, die einen Herdennervenbruch erlitten hatte, hat die Tat offenbar in einem Anfall geistiger Umnachtung begangen. Seit der Geburt des Kindes sollen bei der Frau Symptome geistiger Umnachtung wahrnehmbar gewesen sein, die darauf zurückgeführt werden, daß der Vater der Frau am Tage vor der Geburt des Kindes starb.

Lebenslänglich wegen 100 Dollar

Eine 28jährige Frau wurde wegen eines Raubdiebstahls, begangen am vierten Male, entsprechend dem für den Staat New York gültigen Gesetz, zu lebenslänglichem Gefängnis verurteilt. Die gestohlenen Waren hatten einen Gesamtwert von noch nicht 100 Dollar.

Fälscherbande verhaftet

In Virovano wurde eine Fälscherbande verhaftet, die Nachahmungen von Wertpapieren und Wertmarken im Werte von mehreren 100 000 Lire angefertigt hatte, die kaum von echten Papieren unterschieden werden konnten.

Selbstmord eines Fremdenlegionär

Ein befristeter Fremdenlegionär hat sich bei seiner Festnahme in der Nähe von Colabaanca erschossen.

Die Hohenbödendesteder Kinder wieder zu Hause

Salzwedel, 8. Febr. Die fünf Kinder des Hofbesizers Rommels, die in das kommunistische Kinderheim in Rummühle verschleppt worden waren, sind von ihrem Vater zurückgeholt worden.

Hochofenunglück

Auf der Hohenbühne eines Hochofens der Krupp'schen Hochofenanlage in Essen-Borbeck sprangen die Sicherheitsklappen auf. Durch die ausströmenden Gase erlitten zwei Meister und drei Arbeiter schwere Gasvergiftungen. Drei von ihnen wurden gerettet, bei einem Meister und einem Arbeiter konnte nur mehr der Tod festgestellt werden.

Der Bau der Zugspitzbahn am höchsten Punkt

Garmisch, 8. Febr. In der vergangenen Nacht erfolgte auf einer Höhe von 2850 Metern am Ende des 4,4 Kilometer langen Tunnels der Zahnradbahn auf die Zugspitze der Durchstoß zum Welt. Mit diesem Stoßen ist der höchste Punkt der Zahnradbahn erreicht worden, an dem die Bergstation und das große Hotel am Platz entstehen werden.

kratischen Partei nichts unternommen habe, gäbe es nur eine Erklärung: daß sie diesen Standal deute.

Dieses Flugblatt scheint der Reichstagsabgeordnete Graf von der Kommunistischen Partei verantwortl; gegen ihn kann man nicht vorgehen, da er immun ist.

Die Genossen Karsten und Matthes haben bereits am 4. Dezember vorigen Jahres gegen einen entlassenen Verbandsangestellten, der in einem Brief an den Parteivorstand der SPD gegen sie verleumderische Behauptungen aufgestellt hat, verfaßt. Die Reichstagen wurden sofort von den Verleumdungen dieses Angestellten benachrichtigt und abeten, eine Revision der Verbandsangelegenheiten vorzunehmen. Die Reichstagen haben noch einmal eingeschrieben, namentlich die Buchführung der Vermögensverwaltung nachgeprüft und die Geschäftsführung als in sich abgerundeter Ordnung befriedlich bezeichnet.

Sechs Wochen später hat dieser entlassene Angestellte dem Staatsanwalt gegenüber diese Anschuldigungen wiederholt, die er dem Parteivorstand gegenüber gemacht hat. Der Staatsanwalt hat ebensowenig gegen Karsten wie gegen Matthes Anklage erhoben. Der zur Entlassung gefommene Angestellte hat in dem Brief an den Parteivorstand ausdrücklich geschrieben, daß es sich um einen Racheakt handelte.

Der Angestellte war beim Verband einige Monate probeweise beschäftigt; während dieser Zeit hat er sich herausgestellt, daß er nicht die erforderlichen sozialpolitischen Kenntnisse hatte und daß er ein über Aufschneider war. Einen Kollegen, der ihn wegen seiner Aufschneiderereien zur Rede stellte, schlug er blutig. Der Mann wurde wegen seiner bedürftigen Lage bei seiner Entlassung finanziell noch außerordentlich gut behandelt und nachdem das Geld alle ist, hat er sicherlich seine Erzählungen, die bei ihm zu einer fingen Idee geworden sind, den Kommunisten verkauft.

Die gewalttätige Aufrechterhaltung und Weiterführung der „alten Oper“, die sich den Luxus gestattet, in dieser Zeit in Renaissance zu experimentieren, wird den Untergang des „Theaters überhaupt“ in absehbarer Zeit verursachen. Wer klar sieht, der muß feststellen, daß nicht der Oper an sich zuliebe der Kampf um die Oper geführt wird, sondern ein reiner Existenzkampf eintritt, bei dem schließlich aus vitalen Interessen alle Betriebsbegeisterten ihren Mann stellen. Nur die Finanzwirtschaft kann hier das entscheidende Urteil fällen. Und das Urteil muß bald gesprochen werden, damit nicht das ganze Theater Gefahr läuft, in Trümmer zu gehen.

Freiburger.

Konzerte

Badisches Kammerorchester. Auf dem Programm des zweiten Morgenkonzerts, das von dem Orchester der Musikhochschule veranstaltet wurde, standen Werke von einem „Meister“ und seinem Schüler, nämlich Kompositionen von Quanz und seinem Schüler Friedrich dem Großen. Wenn man den Namen Quanz liest, ist selbst schrieb sich Quanz, wird man an d'Alberts kleine Oper Hauto solo erinnert, die einen feinen Querschnitt von der Flötenspanne des alten Fritz gibt. Quanz wurde zu seinen Lebzeiten als Komponist höher eingeschätzt als Bach. Was an der Quanz'schen Kunst heute noch interessiert, das ist die Erfindungsgabe, die sich besonders in seinen Trio-Sonaten für zwei Flöten und Bass dokumentiert. Kammerorchester spielte mit weitem Anflug und glatterm Vergnügen ein Flötenkonzert des Altmeyers aus der Sanssouci-Künstlergilde. Der Sinfoniker Friedrich der Große hat sich mit Frau Miska ausgezeichnet verstanden. Er komponierte sein läuterlich und hatte Verständnis für die neue Richtung, für die Quanz schon begeistert war. Hadn's Abschiedsinfonie unterhält immer wieder, sie hat keine tödlich Bläse. Der Konzertmeister Peißner nahm sich als Dirigent liebevoll der Werke an. Sein feines Orchester musizierte deklam und mit feiner Einfühlung.

Lieder- und Vrien-Abend Else Blant und Robert Zug. Beide Künstler Else Blant und Robert Zug waren in außerordentlicher Gekelane an ihrem Konzertabend in der Festhalle. Man konnte fast annehmen, Kammerlänger Zug hätte eine Stimmverleumdungsur mitgemacht, denn sein weicher Tenor Klang belohnders bei der Wiederwiedergabe geradezu ideal. Das Else Blant, leidender bei dem Verbond unserer Bühne angehört, sich immer mehr zu einer erstklassigen Künstlerin vervollkommen, konnte ihr an dieser Stelle schon öfters bestätigt werden. Im Duettklang vermaßten sich die Stimmen, die viel Ähnlichkeit mit einander haben, zu einem Wohlklang. Kapellmeister Franz Konrad hat ein bis drei, manchmal fast zu distreter, aber sonst perfekter Begleiter.

Gemeindepolitik

Gemeinderatsung in Ruppenheim

Karl Wink, Mechaniker und Emil Bracht, Koffermacher werden auf Antrag als Bürger aufgenommen. Zufolge § 3 Abs. 1a des Hundesteuergesetzes wurde in zwei Fällen die Hundsteuer zur Hälfte ermäßigt und nach § 3 Abs. 2a in zwei Fällen dieselbe ganz erlassen. Wegen der schlechten wirtschaftlichen Lage soll das 75jährige Stützungsfest der Kreisfeuerwehr in einfacher Weise begangen werden. Die Beschaffung eines 6. Fahrens und eines Schneefahrs sowie das Werfen von ca. 30 Kubikmeter Kies durch ausgesetzte Erwerbslose, zum Preis von 1,80 M pro Kubikmeter wird beschlossen. Die Anlegung eines Gehweges mit Unterfügung des Kreises längs der Bahnhof Allee soll erst späterhin zur Ausführung kommen. Die vom Herrn Landestammwart genehmigte örtl. Bauordnung für die Gemafung Ruppenheim wurde bekanntgegeben und soll in ca. 50 Exemplaren gedruckt werden. Schätzung von Haus- und Feldgrundstücken.

Bürgermeisterversammlung

Die Bürgermeister des Bezirks Ettlingen versammelten sich in der Junihsche in Ettlingen. Durch das Ausschreiben des Bürgermeisters Beller (Walch) war eine Vorhandswahl notwendig, gewählt wurde als Vorsitzender des Bezirks Bürgermeister Schäffle (Langenbach) als Schriftführer Bürgermeister Reiser (Ettlingen) und als Schriftführer Bürgermeister Beller (Ketschenbach).

Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Schäffle wurde dann in die Tagesordnung eingetreten. Auf Einlassung von der Versammlung Bürgermeister Beller (Walch) erschienen als Vertreter des Verbandes Bad. Landgemeinden, um Wünsche und Anträge aus der Versammlung entgegenzunehmen. Er berichtete über Verteilung der Einkommensteuer der Gemeinden, über Reform der Kostenbeiträge der Gemeinden zu den Land- und Kreisstraßen und über den gegenwärtigen Stand der Arbeitslosenversicherung. Im letzten Fall wurde besonders bedauert, daß die Arbeitslosen zurzeit in vielen Gemeinden weite Wege zu machen haben, um ihre Unterstützung abzuholen. Nach reger Aussprache ernannte Bürgermeister Dörflinger für seine leistungsfähigen Ausführungen Beller.

Als Mitglied des Ausschusses beim Arbeitsamt Karlsruhe wurde Bürgermeister Beller (Walch) vorgeschlagen.

Ueber den Entwurf des Bezirkswohnverbandes betr. Bauanschläge für 1930 einigte sich Stadt und Land nach kurzer Aussprache. Zum Schluß wurden die Bürgermeister von Oberzweibrücken, P. A. de Belder über Kapitalaufnahmen der Gemeinden und über die Forderung, die bis jetzt gemacht wurden über den Einzug der Hundsteuer in einzelnen Gemeinden.

Eine baldige Versammlung wurde gewünscht zur Beirathung über Ferngasversorgung.

Zur Bürgermeisterwahl in Weiber

Zu der am Sonntag, den 16. Februar stattfindenden Bürgermeisterwahl in Weiber sind die Wahlvorbereitungen und deren bei solchen Anlässen symptomatischen Begleiterscheinungen in vollem Gange. Der erste Wahlgang dürfte jedoch keine Entscheidung bringen, da es zu viele Kandidaten sind, die sich bewerben fühlen in Zukunft die Geschicke unserer Gemeinde als Oberhaupt zu lenken. Man sprach zuerst von einem Dutzend Kandidaten, jetzt sollen es nur noch 7 sein. Raum war der verstorbene Bürgermeister beerdigt, fing man im Bruchhafer Boie an, sich für die Wahl zu interessieren. Die Kandidaten gehören zum größten Teil zur Zentrumspartei oder sind sonst prominente Raibolken, die sich um den beehrten Posten wehren. Wir Sozialdemokraten werden keinen Kandidaten aufstellen, werden aber zur gegebenen Zeit zeigen, daß auch wir bei der Bürgermeisterwahl ein gewichtiges Wort mitzureden haben.

Die Arbeitslosigkeit und Unterstützungsbedingungen in den Gemeinden

Der Präsident Dr. Felix Haas vom Deutschen Städtetag äußerte sich in der in den nächsten Tagen erscheinenden Nummer des „Städtetags“ über das für die Kommunalverwaltungen heute so wichtige gewordene Thema „Wohlfahrtsverbände und Gemeindefinanzen“. Wir entnehmen daraus:

Durch die Verschärfung der Anwartschaftsfrist, die Begrenzung der Unterstützungsdauer der Arbeitslosenversicherung und der Anwartschaftsfrist sowie die Einengung des von der Krisenfürsorge erfassten Personenkreises sind in den letzten Jahren und insbesondere in den letzten Monaten die aus schließlich von der Wohlfahrtsfürsorge zu betreuenden Erwerbslosen, die sogenannten „Wohlfahrtsverwerflichen“, in einem Maße angewachsen, daß daraus die größte Gefahr für die geordnete Führung der gesamten kommunalen Finanzwirtschaft erwächst. Gerade die Last der langdauernden und darum besonders drückenden Arbeitslosigkeit liegt auf den Gemeinden. Das Hauptkontingent der Wohlfahrtsverwerflichen stellen — wie Untersuchungen des Deutschen Städtetages ergeben haben — die Ausgesteuerten aus der Arbeitslosenversicherung und Krisenfürsorge dar. Dabei handelt es sich keineswegs etwa um erwerbsfähige und arbeitswillige Personen, deren Wiedereingliederung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt lediglich auf eine ungenügende Lage der Gesamtwirtschaft oder einzelner Wirtschaftsbereiche zurückzuführen ist. Die Aufgabe der gemeindlichen Fürsorge ist aber nach Ziel und Zweck nicht die, für Massennotstände, die arbeitsfähige Menschen heimsuchen, Fürsorge zu treiben. Ihr eigentlicher Zweck ist, bei individuellen Notständen und unter Prüfung des Einzelfalles einzugreifen.

Nach den Feststellungen des Städtetages betrug die Anzahl der in den Städten über 50 000 Einwohnern (ohne Danzestädte) laufenden unterstützten Parteien bei den Wohlfahrtsverwerflichen am:

31. 12. 1928 rund	118 000
31. 3. 1929	136 000
30. 6. 1929	103 000
30. 9. 1929	133 000
31. 12. 1929	190 000

Die Zahl der laufenden unterstützten Parteien bei den Wohlfahrtsverwerflichen stieg zum Beispiel in der Zeit vom 31. Dezember 1928 bis zum Jahresende 1929 in Berlin von 24 850 auf 36 890; in Köln von 7001 auf 9672; in Dresden von 2318 auf 3178; in Breslau von 6429 auf 12 249; in Frankfurt a. M. von 3470 auf 7085; in Düsseldorf von 2825 auf 5110; in Mannheim von 1718 auf 2921 und in Kassel von 1134 auf 3383. Die Kurve dieser Zahlen verläuft unabhängig von der Entwicklung des Arbeitsmarktes. Auch während des Rückgangs der durch die Versicherung unterstützten Erwerbslosen zeigten diese Ziffern infolge der Bestimmungen und Auswirkungen des WAWG steigende Tendenz. Die Zusammenlegung der von der öffentlichen Wohlfahrtsfürsorge betreuten Personengruppen hat dadurch seit Inkrafttreten des WAWG bemerkenswerte Veränderungen erfahren. Der Anteil der arbeitsfähigen Personen ist immer mehr gesunken, während diejenigen, für die die gemeindliche Fürsorge in erster Linie geschaffen ist, proportional in den Hintergrund treten.

Obne die Aufwendungen für die Krisenfürsorge und die wertvollsten Arbeitslosenfürsorge deren Ausbau unter den wirtschaftlichen Gesichtspunkten im Interesse der gesamten Wirtschaft dringend gelassen ist, betrug in die Belastung der Stadt über 50 000 Einwohner (ohne Danzestädte) durch die Erwerbslosen im Jahre 1929 bereits 160 Millionen Mark. Für die Gesamtheit der Gemeinden wird sie auf weit über 200 Millionen Mark zu veranschlagen sein. Die finanziellen Schwierigkeiten der Städte sind zum größten Teile gerade durch die immer mehr steigenden Aufwendungen für die Wohlfahrtsverwerflichen mit verursacht. Die Gemeinden sind zur Betreuung dieser Schichten der Erwerbslosen durch die Reichsfürsorgeverordnung verpflichtet, sie können sich dieser Aufgabe nicht entziehen. Läßt man die augenblickliche Regelung weiter bestehen, so bedeutet das eine fortwährende Gefährdung der kommunalen Finanzwirtschaft und das Entstehen von außerordentlich bedeutenden Fehlbeiträgen im Haushalt. Für große Massen von arbeitsfähigen und arbeitswilligen Erwerbslosen dauernd, oder jedenfalls für ungewisse Zeit zu sorgen, kann nicht die Aufgabe der kommunalen Wohlfahrtsfürsorge sein.

Familie und Recht

Dienstvertrag der Hausangestellten

Durch den Aufruf des Reichs der Volksbaukassen an das deutsche Volk vom 12. November 1918 wurden die bis dahin geltenden landwirtschaftlichen Bestimmungen außer Kraft gesetzt, der Arbeitsvertrag der Hausangestellten wurde bis zur anderweitigen gesetzlichen Regelung, die jetzt durchgeführt werden soll, den Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches über den Dienstvertrag (§§ 611 ff.) unterstellt. Seit dieser Zeit haben auch die Hausangestellten beantragen, sich gemeinschaftlich zu organisieren. In unserem Bezirk ist es aber jetzt noch nicht gelungen, zum Abschluß von Tarifverträgen zu kommen, da auf Arbeitgeberseite keine tariffähige Organisation vorhanden ist. Es wurde jedoch durch Vereinbarungen mit den Hausangestelltenorganisationen sogenannte Richtlinien über die Entlohnung u. m. geschaffen. Ohne Zweifel haben sich durch die Umwälzung der Dinge in Deutschland auch die Verhältnisse der Hausangestellten etwas gehoben. Die Gewalt und das Verfügungsrecht, welche die Herrschaft durch die Gebührende hatte, ist gebrochen und allenfalls macht sich auch bei den Dienstboten das Selbstbewußtsein und die Forderung nach geordneten Arbeitsverhältnissen geltend. Viele sogenannte Herrschaften erbliden in ihren Dienstboten eine Sache, die man nach Gutdünken benützen und behandeln kann. Die Klagen von Hausangestellten gegen ihre Herrschaften vor den zuständigen Arbeitsgerichten sind daher ständig an der Tagesordnung. Bezüglich der Einstellung und Entlassung verfahren die Herrschaften ganz willkürlich. Es kommt oft vor, daß eine Hausfrau, die wegen einem Mädchen interette oder auf Erträgen vom Arbeitsamt oder Frauenerzieherin Mädchen geschickt erhält, nicht nur einer, sondern mehreren Bewerberinnen die offene Stelle sucht. Kurz vor dem Stellenantritt fällt der Dame dann ein, daß sie ja eigentlich zwei oder gar drei Mädchen einstellt und sie verpfeift hat, sofort abzuschreiben. Nun wird versucht, das Verträge nachzubohlen, doch kommt es oft vor, daß die Abbestellung zu spät eintrifft und die Mädchen ihre Stelle am nächsten oder übernächsten Tage antreten. In solchen Fällen hat die Herrschaft einen Monatslohn und die Verpflegung nebst Wohnen für die Zeit zu bezahlen. Wenn aus irgend einem Grunde ein abgeschlossener Dienstvertrag mit einer Hausangestellten widerrufen werden soll, so muß dies sofort geschehen. Sind zwischen Einstellung und dem Widerruf mehrere Tage verstrichen, so daß bis zum kommenden Monatsantritt der Arbeitnehmer keine anderweitige Stelle mehr finden kann, so kann sie den oben besprochenen Anspruch geltend machen. Bei Entlassung von Hausangestellten muß sehr oft die Stelle neu besetzt werden. Kurz vor Stellenantritt bekommt nun das neueinstellende Mädchen eine kurze Mitteilung: „Sie können die Ihnen zugewiesene Stelle bei mir nicht antreten, da unser altes Mädchen wieder gesund ist und die Arbeit wieder aufgenommen hat.“ Wundmal ist es auch so, daß dem Mädchen, wenn sie zur Herrschaft kommt, gesagt wird: „Wir können Sie leider nicht aufnehmen, gestern ist unser altes Mädchen aus dem Krankenhaus zurückgekommen.“ In all derartigen Fällen ist ebenfalls der Erlösanspruch für einen Monatslohn, Essen und Wohnen gegeben. In den Fällen, wo natürlich die Hausangestellte innerhalb dieses Monats anderweitig eine Stelle erhält, oder die Annahme einer anderen Stelle ohne berechtigten Grund ausschlägt, muß sie sich den Wert des Erwerbenden, oder dessen, was sie zu erwerben böswillig unterließ, an der Forderung anrechnen lassen. Trotz abgeschlossener Dienstverträge kann die Herrschaft die Einstellung der Angestellten dann verweigern, wenn ihr nach dem Abschluß des Vertrages Tadeln bekannt geworden sind, daß das Mädchen a. B. unehrlich ist und die offenkundige Unwahrheit am Ende erlangend der Stelle beteuert hat, eine ankündigende Krankheit hat oder sonst durch eine Krankheit arbeitsunfähig ist. In diesen Fällen hat die Angestellte keinen Erlösanspruch wegen Nichterfüllung des Dienstvertrages. Ein Dienstbote ist seinerseits berechtigt, eine Dienststelle nicht anzutreten, wenn eine der Personen, mit denen sie in tägliche Berührung kommt, mit einer ansteckenden Krankheit befallen ist, und sie befürchtet, daß ebenfalls zu erkranken, oder wenn der Hausherr oder die Herrin sich schwere sittliche Delikte gegen ihr früheres Mädchen haben zuschulden kommen lassen, oder eines gemeinen Verbrechens öffentlich bezichtigt sind. Auch braucht eine Stelle nicht angetreten, wenn man sofort wieder verlassen werden, wenn die Unterkunft in stützlich oder gesundheitlich befriedigend ist. Was nun den Dienstvertrag betrifft, so ist die Hausangestellte verpflichtet, die ihr zugewiesene Arbeit auszuführen, sofern sie nicht das Maß ihrer Kräfte übersteigt, ekelhaft oder fützlich anstößig ist. Dienstboten, die in

häuslicher Gemeinschaft mit dem Arbeitgeber leben, müssen auch in solchen Fällen von diesen vertrieben werden, sofern die Dauer der Krankheit einen angemessenen Zeitraum nicht überschreitet. Im allgemeinen werden 6 Wochen Krankheit noch als angemessen betrachtet. Der Arbeitgeber wird dieser Verpflichtung gegenüber dem Dienstboten durch Versicherung derselben bei einer Krankenkasse entbunden, erwehrt eine Krankenkasse die Aufnahme der Dienstboten in einem Krankenhaus, so haftet der Arbeitgeber für die Verpflegung in der kranklichen Zeit. In einem richtig geleiteten Hauswesen gibt es keine Anstände bei der Behandlung der Dienstboten. Es gibt allerdings auch Leute, die der Auffassung sind, daß ein Dienstbote noch so etwas Ähnliches wie ein Söldner ist, die bei familiär gegen Beleidigungen und Tätlichkeiten nicht geschützt werden. Ein Dienstbote hat es nicht nötig, sich beleidigen zu lassen, ganz zu schweigen, daß er sich Tätlichkeiten oder Drohungen aussetzen würde, so würde er sich sofort verlassen und Beschäftigung des Lohnes und Unterhaltes bis zum nächstzulässigen Kündigungstermin gefordert werden. Es ist natürlich selbstverständlich, daß ein Dienstbote sich gegenüber der Herrschaft auch derartiges nicht auszusprechen kommen lassen darf. Die Bestimmungen über die Arbeitszeit sind im Übrigen der beiderseitigen Regelung überlassen. Um ein Mädchen von unberathenem Aussehen anzunehmen, darf die Herrschaft nicht dazu übergehen, daselbst während ihres Fortlebens einzuschleichen.

Ein Dienstbote schadensersatzpflichtig, wenn er Geld für andere kostbare Sachen verdirbt?

Die Herrschaften lesen in ihrer großen Mehrzahl: „Aber selbstverständlich.“ Das ist nun nach unserer Auffassung, insbesondere auch nach der herrschenden Rechtsprechung noch lange nicht selbstverständlich, sondern es kommt jeweils auf den einzelnen Fall an. Nur wenn dem Dienstboten ein Verschulden (Vorsatz oder grobe Unachtsamkeit) nachgewiesen werden kann, trifft ihn eine Schadensersatzpflicht; nicht jedoch a. B. bei Unachtsamkeit, Verschulden liegt a. B. vor, wenn jemand den wiederholten ausdrücklichen Befehlen des Arbeitgebers nicht entpfeht oder aus Eigenmächtigkeit oder aus Überdruß absichtlich den Wessenen entgegengebracht hat. In diesen Fällen liegt der Herrschaft stets ein Schadensersatzanspruch vor. Dienen kann sie mit Zustimmung des Dienstboten durch Abzug am Lohn abstellen. Stimmt die Hausangestellte dem Abzug am Lohn nicht zu, so kann die Herrschaft Klage auf Schadensersatz beim zuständigen Arbeitsgericht führen. Trifft dann nach dem Vollzug des Arbeitsgerichts den Dienstboten ein Verschulden (Vorsatz oder Fahrlässigkeit), so wird das Gericht der Klage der Herrschaft stattgeben.

Eine Aufrechnung auf den Lohnanspruch (Abzug) ist der Herrschaft in diesem Fall nur dann möglich, wenn der Lohn einschließlich dem Wert von Kost und Wohnung den Betrag von 150 M im Monat übersteigt (§ 304 BGB.).

Trifft dies, wie in den meisten Fällen heute, nicht zu, d. h. erhält die Hausangestellte weniger als 150 M, so ist ein Abzug nicht möglich, das Mädchen kann in diesem Falle den vollen Lohn verlangen.

Eine Aufrechnung (Abzug) ist jedoch unbedenklich zulässig, d. h. ohne Rücksicht auf die Höhe des Lohnes, wenn die Forderung des Arbeitgebers auf Schadensersatz wegen absichtlicher Vertragsverletzung oder absichtlicher unerlaubter Handlung gegen den Dienstboten aufsteht; so a. B. wenn das Mädchen absichtlich eine wertvolle Sache zertrümmert. In derartigen Fällen kann also die Herrschaft ohne Rücksicht auf die Lohnhöhe Abzüge machen.

Wegen der Kündigungspflicht beruht noch weitgehende Unkenntnis. Soweit zwischen den Parteien nichts anderes vereinbart ist, gilt die gesetzliche Kündigungsfrist.

Da der Lohn der Hausangestellten in den meisten Fällen nach Monaten bemessen wird, so beträgt die gesetzliche Kündigungsfrist einen Monat; d. h. sie ist nur auf den Schluß eines Monats zulässig und muß spätestens am 15. des Monats erfolgen (§ 621 BGB.). In der früheren Gebührende vorgesehene gesetzliche Kündigungsfrist möglicherweise 1. des Monats auf den 15. des gleichen Monats gilt heute nicht mehr.

Ob die Stelle am 15. oder am 1. angetreten wurde, ist dabei ganz gleichgültig, die Kündigung kann immer nur auf den 1. eines Eintragsmonats erfolgen. Wenn maßrichtig beide Teile im Eintragsmonat die Kündigung des Dienstverhältnisses auf den 15. eines Monats vereinbart haben, so ist die gesetzliche Kündigungsfrist, das was der Arbeitgeber bestimmt hat gilt in nur, wenn beide Teile verschiedene Auffassung sind.

Handschrift und Charakter

Die Arbeit des Graphologen Rafael Schermann

Erläutert einer beizutage eine Annonce, um einen Angestellten zu suchen, so wird er nicht mehr planlos unter den einlaufenden Bewerbungen schreiben eines herausgreifen, sondern wird meist in der Hand die Bedingung stellen. Das Bewerbens schreiben muß ihm schon sein, ob er sich auf nähere Verhandlungen mit ihm einlassen soll. Meist wird der Satz in nicht imstande sein, aus der Schrift den Charakter des Schreibenden genau zu erkennen, aber er wird aus der ganzen Art der Schrift doch sehen, ob ihm die Persönlichkeit sympathisch ist. Es kommt nicht so sehr darauf an, ob eine Schrift uneben oder hübsch ist — die wichtigen Merkmale liegen auf anderem Gebiet. Der Wiener Rafael Schermann hat ein Buch über die Graphologie geschrieben, das, durchaus interessant ist. Schermann hat sich frühzeitig für die Graphologie interessiert und besitzt eine aus Unauflösliche angeborene Fähigkeit, aus wenigen Schriftzeichen nicht nur den Charakter eines Menschen, sondern auch seinen Gesundheitszustand zu erkennen. Er tritt auf seinem Gebiet als der unerreichte Meister. Man kann ihn wohl überaus als Bahnbrecher der Graphologie bezeichnen.

Ein Zufall war es, der Schermann zu seinem Studium veranlaßte. In seiner Schulzeit hatte er einen Klassenkameraden, der hundertmal die Schrift dieses Buches gelesen hat. Schermann, der in einer einzigen Zeit kam ihm die Schrift eines anderen Buches in die Hände, und er stellte fest, daß sie mit der seines Klassenkameraden gewisse Ähnlichkeiten aufwies, die Schermann nachdenklich machten. Er vermaß nun die Schrift von zwei solchen Menschen miteinander und fand auch hier charakteristische Ähnlichkeiten. Das war für Schermann die Veranlassung, diesen letzten Augenblicke nachzugehen. Der Zufall wurde hier der Begründer einer regelrechten Wissenschaft, die heute in der ganzen Welt Geltung hat.

Schermann betrieb keine Studien natürlich zunächst in seinen Nebenstunden als Liebhaberei — von Beruf war er Angestellter einer Versicherungsgesellschaft. Hier gelang es ihm, durch sein Talent, Handschriften zu deuten, einen Betrag aufzudecken. Nach einem Schandenschein hatte er das Inventar eines Verschütteten abzuwickeln und zwar handelte es sich um Gegenstände, die aus dem betreffenden Hause herausgeschafft und dabei beschädigt worden waren. Der Besitzer der Möbel hatte ein Verzeichnis der Gegenstände aufgestellt, und bei der Durchsicht dieser Liste fiel es Schermann auf, daß die

Handschrift auf Nervosität und schlechtes Gemissen des Schreibenden hinwies. Diese Anzeichen waren besonders deutlich bei den Worten „Möbel“ und „Schermann“ unterwarf deshalb die dem Bewerber selbständig abgelesen. Es zeigte sich, daß sie offenbar in der Hand des Schreibenden waren, aber nicht bei einem Transporter aus dem Hause, denn der Name war nicht bei dem Transporter, sondern bei dem Hand ver verbunden war. Man konnte die Uhr nicht von ihrem Nagel entfernen, ohne die Spinnweben zu zerreißen. Der Bewerber mußte angefangen dieses Beweises abgeben, daß er die Schabdrücke in betrügerischer Absicht in das Verzeichnis aufgenommen hatte.

Bekanntlich ist auch ein Fall von Schermanns späterem Leben, er schon der berühmte Graphologe war. Er unterwarf einen Brief nach Amerika und wurde mit einem gewissen Herrn Wiedering bekannt. Natürlich kam das Gespräch auf Handschriftentunde, und Wiedering schrieb einige Stellen und unterzeigte sie mit seinem Namen. Schermann las sofort, daß Wiedering nur ein angenommenes Pseudonym war, denn es befanden zwischen dem normalen Handschrift und dem angenommenen Namen Unähnlichkeiten, die Schermanns Kennzeichen sofort erkannte.

Geradesu verblüffend muß man die Art und Weise nennen, wie Schermann Handschriften deutet. Hier ist eine schillernde Probe, die am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier:

„Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten amerikanischen Politikers Cummins Ohio; Schermann sagt hier: Diese Namensunterschrift ist besonders charakteristisch. Ich habe sofort, daß sie einem Maler angehört, und in welcher Art er malt, ist am Wert, die in einer Weise zu kombinieren versteht, die dem Durchschnittsmenschen vollkommen unklar ist. Nehmen wir zum Beispiel die Deutung der Schrift des bekannten

Baden-Baden

Wohlfahrtslotterie
Das sonnige, einsatzschöne Kinderferienbad auf dem östlichen Abhang des Harbberges hat in unserer Stadtgemeinde schon großen Erfolg erzielt. Hunderte Arbeitnehmer sind durch mehrwöchige Betreuung in diesem vorbildlich angelegten Licht-, Luft- und Wasserbad an Körper und Geist gekräftigt worden.

Kinderferienbad
Die innere Einrichtung und Vervollständigung des Kinderferienbades steht im Vordergrund. Mehrfach geäußerten Wünschen soll Rechnung getragen werden. Zu diesem Zwecke dient die Wohlfahrtslotterie der Stadt Baden-Baden.

Volksaufführungen der Stadt
Die nächste Volksaufführung findet am Sonntag, 16. Februar, im Schauspielhaus statt. Zur Aufführung gelangt das Stück 'Das Glas Wasser' von A. G. Scriba.

traditionelle Karnevalsfeier
das sich durch besondere Eleganz und vollendetem Geschmack der Kostüme auszeichnet, wird von vielen schönen Frauen und reizenden Mädchen besucht.

Ueber die Erfolge von Generalmusikdirektor Ernst Wehlich
als Dirigent der Grand European Opera Company Newport lassen wir einige Berichte folgen: Kapellmeister Ernst Wehlich — ein Durch- und Durch-Musiker — behandelte die Partitur ausgezeichnet und ersetzte schon in der Ouvertüre schöne Wirkungen.

Die Ouvertüre zum 'Fliegenden Holländer' gehört zu den Programm-Rummern der besten amerikanischen Orchester. Es ist daher kaum möglich, neue Nuancen dafür zu finden.

Die Vorstellung 'Tristan und Isolde' war dazu angetan, den hervorragenden Eindruck der German Opera Company zu verstärken.

Mitteilungen aus der Stadtrats-Sitzung
Der Stadtrat ist in Uebereinstimmung mit der Auffassung des Volksausschusses nicht in der Lage, dem Vorstich der Fleischerei-Verordnung zuzustimmen.

führen müssen, wäre das Verlangen unbillig und nicht gerechtfertigt, daß nur das für die Volkswirtschaft zu liefernde Fleisch hier geschlachtet sein muß.

Der Stadtrat nimmt Kenntnis von den Tätigkeitsberichten der Freiwilligen Sanitätskolonne für das Jahr 1929, aus denen hervorgeht, daß die Kolonne auch im verfloßenen Jahr in selbstloser, aufopfernder Weise Erforderliches im Dienste der Nächstenliebe geleistet haben.

Ein Holzkaufangebot der vereinigten Sägewerke mit 72 1/2 Prozent der Landesrichtpreise wird als viel zu nieder abgelehnt.

Mit Rücksicht auf die andauernde Abgangskodung auf dem Salzmarkt wird der Holzeinschlag in den Stadtwaldungen nochmals dadurch eingeschränkt, daß im Wirtschaftsjahr 1929/30 die diesjährigen Arbeiter höchstens 2 Wochen, die auswärtigen mindestens 4 Wochen mit der Arbeit aussetzen.

Der Stadtrat ist der Ansicht, daß eine Vorrangseinräumung für eine erstfällige Hypothek vor dem städtischen Baudarlehen künftig vor Bauvollendung nicht mehr erfolgen soll.

An dem Außendienst des Fürstengamts treten auf 15. Februar 1930 folgende Änderungen ein: Die Fliegerinnen Lebere und Rinae und der als Dienstaushilfe weiter verwendete Fürstener a. D. Huber scheiden aus dem Dienste aus.

Aus der Stadt Durlach

Vortrag. Genossinnen und Genossinnenfreundinnen mögen zu dem morgen abend in der Volkshochschule stattfindenden Vortrag des Genossen Bürstner mit Interesse teilnehmen.

LEISTUNGSFÄHIGE SPEZIAL-FIRMEN

Elektrizität in jedem Gerät
Rat und Auskunft erteilt
Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitäts-Amt
Installations-Abteilung für Elektrizität
Karlsruhe, Kaiserallee Nr. 11
Telephon 5350-5358

Gasthaus zum 'Bad. Hof'
Ettlingen
Inhaber: Fritz Mangler
Gute Küche Eigene Schlachtung
Vorzügliches St. Martinsbier aus der Huttenkreuz-Brauerei

BANKHAUS
VEIT L. HOMBURGER
KARLSRUHE, Karlstraße 11

Spareinlagen
gehören in die Städt. Sparkasse, welche die Gelder zeitgemäß verzinst und dieselben der örtlichen Wirtschaft wieder zur Verfügung stellt
Gerade dieser Umstand ist besonders wichtig, daß die Karlsruher Gelder nur dem Karlsruher Wirtschaftsleben zugeführt werden, daß sie nicht nach auswärts gehen und damit dem Karlsruher Geldbedarf verloren sind
Darum spare jeder bei der
Städt. Sparkasse Karlsruhe
Für ihre Verbindlichkeiten haftet die Stadtgemeinde Karlsruhe unbeschränkt mit ihrem gesamten Vermögen
Städtisches Sparkassenamt

FELSBIER
IST DAS BIER DES
KENNERS
Bankhaus
Straus & Co.
Karlsruhe

Sparer
müssen heute mehr denn je Wert auf unbedingte Sicherheit ihrer Einlagen legen
Sie bringen deshalb ihre Ersparnisse zur
Städt. (Oeffentl.) Sparkasse
Baden-Baden
die dieselben von 1.-RM. an zeitgemäß verzinst u. sicher anlegt

Gustav Siegrist
Südl. Hildapromenade 5
Telephon 5283
Bauunternehmen
für Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau

